Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-585709-p0001-7

Nbc. 17.
Q.

Kurtze Erleuterung

Deß beweglichen Schreibens/

Welches Herr D. Hoe,

Churfürstl. Sächs. Ober-Hof Prediger zu Dreß-
den/ an eine hohe Fürstl. Person etc. wegen Außtrei-
bung dero Lutherischen Kirchen: vnd Schul-
Diener/ hat ergehen lassen:

Durch einen

Der Freyen Alt-Teutschen Redligkeit/

So/ vnter andern/ Beyde Otth vnd Fri-
derich/ derer Namen die Erste/ auß dem Vhralten
Witikindischen Stammen vnd Geschlecht dero
Hertzogen von Sachsen erwehlte Christl. Röm.
Käyser/ als eine köstliche Cron vnd Zierde
deß Lands/ ihrer zeit/ sehr geliebet/
darob gehalten/ vnd auch mächtig erhalten haben.

Beständigen Liebhabern vnd getrewen *Patrioten*,

So dann auch nicht Böß: sondern in alle wege
Gut-Euangelischen Christen/ gestellet:

Vnd

Ehrngemeltem D. Hoen auß Christlicher
guter Affection zur Neß verehret/

Im Jahr
M. D C. X X I I I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-585709-p0004-4

ES ist in Newligkeit ein / also genandtes / *Bewegliches Schreiben, welches Herr Doct. Hoe, Churf. Sachs. Ober-Hofprediger zu Dreßden, an eine hohe Furstl. Person, wegen austreibung dero Lutherischen Kirchen : vnd Schuldiener* zu Prag in Böheim/vnd anderswo/ ergehen lassen/herfür vnd an Tag kommen : Wie solches nunmehr fast jederman bekandt seyn wird : Auß welchem seinem Schreiben es gleichsam scheinet/ vnd sich ansehen lässet/als ob der schaden Josephs/ vnd der jämmerliche erbärmliche Zustand der Euangelisch. Christlichen Kirchen zu Prag/ in Böheim vnd anderswo mehr/jhme deromal eins vnd nunmehr (aber besorglich viel zu spath) zu Hertzen gehen/ vnd er sich darüber bekümmern wolle. Denn es ja sonsten der gantzen werthen Christenheit/ in vnd ausserhalb Teutschland/ gnugsam vnd/ leyder/ mehr als zu viel bewust ist/ wie hefftig/wie eyferich/ja wie mühsamlich sich dieser Mann der sachen vor diesem angenommen/wie sehr vnd embsig er sich doch zerschrieben / zerschrien / vnd damit also mächtig hart geschürget habe/biß er es so weit gebracht / als es nunmehr für aller menschen Augen an offenem Tage stehet.

Nun ists zwar nicht ohne/ daß wehrender solcher seiner Arbeit vnd bemühung jhme Hoen von den Calvinisten es genugsam ist zuverstehen gegeben worden/ was er endlich mit seiner vnbesuñenen Vberwitz / vnd auff Päbstliche zusagung / leichtgläubigem Hertzen außrichten würde/ vnd was es für einen Außgang erreichen vnd gewinnen möchte : Wie dann Hoe selbst wol erkennet / vnd in erwehntem seinem Schreiben ohne schew bekennet / vnd sonsten auch alle solche ohne zweifel trewhertzige warnungen noch an offenem Tage seynd ; Aber da hat es geheissen ; Surdo nar-

ratur fabula: Die Ohren waren verstopfft/vnd kondte da nichts/ denn eitel Papistische schmeichlerische Ehrnwort vnd Promissen grosser güldener Berge/ damit Ehrsüchtige Leute sich gemeinlich bethören lassen/ penetriren vnd eindringen.

Es wolle sich aber nunmehr D. Hoe versichern/daß vnter dessen viel tausent Euangelischer Christen zwar still gesessen vnd geschwiegen / solchem verderblichem Vnwesen mit hertzbrechenden seufftzen zugesehen/vnd gewünschet haben / daß es alles zu einem guten Ende/vnd erhaltung deren/ auch in vorgemeldten Orten erbaweten Kirchen/vnd Verübung der recht. Euangelis. Christlichen Religion (jetzo vnserer allgemeinen Euangelischen Kirchen in gantzem Teutschland zugeschweigen) ablauffen vnd gereichen möchte: Aber/leyder/wir sind allwege in der Vorsorg gestanden/ es werde also gehen / wie es nunmehr vnlaugbar vnd Weltkündig hergehet/vnd besörglich noch ärger hergehen möchte.

Wann denn dem allem also/ vnd damit D. Hoe nit etwan darfür halten möge/ als ob er nur das Calvinische Kalb allein (wie er etwan zu sagen pfleget) ins Auge geschlagen / sondern gewahr werde/ daß er zugleich damit auch der gantzen Euangelischen Kirchen fürnemlich ins Hertz gestochen habe: So es ja zumal billich/wil sich auch anderst nicht gebühren/als daß wir Euangelische auch ein mal (weil wir vnser Ruin vnd Vntergang für Augen sehen) das Maul auffthun/vnsere Feder ansetzen/vnd dem Hohenpriester zu Dreßden/ welcher eines Pabsts ansehen vnd wesen in vnsern Euangelischen Kirchen affectiret, die Warheit vnter die Nasen reiben/vnd jhme seine an der Euangelischen Kirchen verübte Boßheit also für Augen stellen: Ob er vielleicht noch besser in sich gehen/sich rechtschaffen bekehren/vnd so weit er zur Vnterdruck: vnd Außtreibung dero Euangelischen vnd jhrer Beschützern sich bißhero bemühet/das vbrige hergegen widerumb/so viel auch deßfals an jhme seyn wird/zu deroselbē defension, schutz vnd Annehmen/gantz eiferig anwenden/vnd also für seinem besorglichen/ja auch sonst vnfehlbaren/ vntergang ware Buß thun/

vnd.

vnd solche so fern wurcklich bezeugen möge. Hierzu nun hat er vns mit seinem vorgenanten schreiben seinen Anlaß/Gelegenheit vnd Vrsach gegeben: Bevorab/wann wir seine bißdahin verübte Actiones, Procedere, jetziges fürhaben/vnd was er damit verrichten möge/etwas fleissiger besehen werden.

Anfangs zwar vnd fürs erste/halte ich es vnnöthig zu seyn/seine biß dahin vnd zum Vbelstandt verübte Actiones, vnd Procedere, weitleufftig zu beschreiben: Dann dieselbe jhren Effect so weit erreichet/daß er Hoe selbst darüber nur karmet vñ schreyet/ vñ J. Fürst. G. an welche das Schreiben gerichtet ist/ *Nicht gnugsam schreiben kan, wie hoch* nemlich *die Euangelische Potentaten des H. Rom. Reichs durch die jenige Cassirung der Euangelischen Religion, vnd sperrung dero newerbawten zweyer Prager Kirchen, besturtzet vnd* alteriret *worden:* Item: *Das der löbliche Churf. zu Sachsen nicht hoher hette betrübt werden konnen, als das Ihre Churf. Gn. deroselben Religion auffs eusserste verhasset sehen, &c.* Ja lieber/ ists nun lamentirens zeit? Hat man vns das nicht zuvor gesagt? O wir kleingläubigen! Nun wie deme/so ist sehr wol zu glauben/ist auch vnsere gemeine vnd grösseste Klage/ daß nicht allein Chur: Fursten vnd Stände/in vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation, sondern auch viel tausent Euangelischer Christen mehr / in vnd ausserhalb Teutschland / viel höher betrübet seynd/als es D. Hoe immermehr gnug schreiben kan: in deme sie in der that erfahren müssen/wie schändlich sie in diesem Religionswesen hinder das Liecht geführet worden seyn: Da es allein vber die Calvinisten (wie vns Hoe immerdar hat vberreden wollen/vnd sich selbst ohne zweifel also auch hat vberreden lassen) ergehen/vnd die Lutherisch. Euangelischen zumal nicht haben gemeynet seyn sollen. Vnd wenn es vns die Calvinisten trewhertzig (als wir auß einfaltig Christlichem Hertzen anders nit erachten/ja nunmehr auß eigner Erfahrung auch nit anders schliessen können oder sollen) vñ aufrichtig/vnd daß sie es gern mit vns/wenn wirs nur mit ihnen auch also gewolt / so fern gehalten

hetten/ zuvor gesaget/ so hat es Herr D. Hoe *so starck widersprochen*, daß/ qui hoc non crederet, salvus fieri neutiquam posset, sondern hat stracks zum Teufel hingewiesen werden müssen: Also für warhafft hat D. Hoe dero Papisten vnd Jesuiten Wort vnd versprechen gehalten. Derowegen dann/ vnd in Ansehung alles dessen/ sich billich nicht wenig zu verwunderen ist/ was doch zu solchem starcken widersprechen vnd thätlichem widerfechten (da es doch so bald im anfang deß Böhmischen vnwesens vber vns Euangelische/ auff Papistischer seiten ergangen) Herrn Hoen für anlaß vnd vrsach gegeben habe/ daß er nemlich bey seinem Gn. Herrn alle zu diesem end außschlagende Consilia (wie er denn selbst bekennet/ daß er alle die herrliche Sinceratione vnd heimliche Versprechungen *an seinen Herrn den Churf. von Sachsen, auff begehren vnd befelch dero vornemsten Catholischen Potentaten gebracht*, vnd ohne zweiffel/ auch erlangter gewündschter vnd selbst gerathener Resolution ein gut Bottenbrodt vnd Zehrpfennig davon bracht haben wird) mit eusserster macht vnd krafft hat urgiren, treiben vnd durchdringen helffen. Leyd ist es vns Euangelischen zwar allensampt/ ja/ von Hertzen leyd ists vns/ aber gleichwol ists die dürre pur lautere Warheit: Daß der vbermachte beydes Ehr: vnd Geld-geitz bey diesem vnserm hochgeachteten Euangelischen Prædicanten allzusehr eingewurtzelt/ vnd er damit so gar eingenommen vnd besessen ist. Dann da hat er nimmer Ehren Titul vnd Namen genug gehabt. Vnd ist demnach eben dieses jhme die rechte zeit vnd gewündschte aurea Messis gewesen/ sich hoch vnd groß zu machen/ vnd in gewaltiges ansehen bey hohen/ sonderlich aber Papistischen Häuptern/ biß an jhre geheime Ratschläge/ zu setzen. Er hat sich an seinem Adelichen Stande vnd herkommen/ beyneben seinem Geistlichen Beruff/ nicht ersättiget/ sondern darüber/ bey den Euangelischen Pfarherrn sonst vast vnerhörte vnd vnbekante/ Ehrentitul zu wegen gebracht: damit ja jederman sehen/ vnd der gantzen Welt kundt werden möchte/ wie hoch D. Hoe bey der Päbstl. Kirchen

gehret/

gekehret/vnd wie weit er von vnser
ro S. auch in diesem Paß/ ja v
selbst/welche vor diesem viel ein
zumal abgefallen sey: Vnd möc
(wie sonst etwan ein Pabst vom C
haben soll) auch sagen: quantur
hemicum, & consequenter d

Nun/ diese seine erlangte Her
fern sie vns nicht zum schmertzha
theten) nicht mißgünnet: Wir
brüderlich dessen/ daß der H. Pau
Wurtzel alles vbels/ vnd daß man
Ehre thun/viel weniger dañenhero vñ
rathen/ vnd in die Rapus dahin geben

Es weiß aber D. Hoe solches alles gleichwo
mit dem gefasten Eyfer gegen die Calvinisten zu besch
zu seiner Boßheit Deckmantel selbigen gantz scheinbarlic
wenden vnd zugebrauchen: Dann es einmal gewiß / daß all
thun (wie auch noch diß Schreiben genugsam außweißet) mit den
Calvinisten von ihme ist bemäntelt worden. Vnd da hat allerley
schänden/schmähen vnd vnnöthiges/aber zu vnserer sachen Ver
derbnuß wol dienliches lästern / darob auch die jenige vnter vns
Euangelischen: *dero Friedliebend Gemuth vnd Zuneigung zu den* moderatis Consiliis (derowegen Ihre F. Gn. an welche diß
Hoesche Schreiben abgangen/ er nicht vnbillig rühmet) sich je
hands hat vermercken lassen/ allwegen ein groß mißfallen gehabt/
das beste thun müssen/vnd nimmer kein Ende hat nehmen wollen.
Vnd was man auch nur jmmer gesagt vnd gesungen / es werde
endlich vber vns Euangelische auch mit außgehen: So ist doch
D. Hoe allwegen mit sehenden Augen blind/vnd mit hörenden
Ohren gantz taub gewesen/ vnd hat immer geheissen: Nein/nein/
nicht vber vns/die wir im Religions frieden seynd/sondern vber
die *im Religionsfrieden vnzugelassene* (wie er allhie auch noch
redet))

solls alles gehen die sinds / die

oe/ vnd laß vns einest für den
n/vnd sehen/wen es erstmals
eiter treffen werde : Vnd
/ Geldgierigkeit vnd all zu
Lieber/ bekenne mir vnd sage
Böhmische sache allermeist
ich am meisten betroffen? Die
chen ? Weleherer hat sich auch
ff am meisten angenommen? oder
war/annehmen müssen? Ich mey-
nzen Christenheit bekandt/daß gegen
n/ kaum ein hundert Calvinisten seynd
ir dann dazumal/als der löbliche Churf.
dem Mülhäusischen Tag gewesen / vnd kurtz
t einem grossen Herr in die Laußnitz gerücket/ ist dir
/sage ich noch vnbewust gewesen / daß der Anfang der
en Böhmischen Vnruhe allein/allein (sage ich) wegen deß
freyen Exercitii der Euangelischen Religion vnd Confirmation
deß darüber ertheileten Mayestätbrieffs sich erhaben? Vnd daß
der wenigste Part darunter Calvinisten gewesen? Ist dir dann
damals noch vnbewust gewesen/daß *die löbliche Stände Aug-
spurgischer Confession die Prager Kirchen erbawen, vnd das*
Exercitium Religionis *bey Kayser* Rudolpho II. *Christlöblicher gedachtnus haben erhalten helffen?* Was haben aber die
Calvinisten vor vnd nach dargegen jemals gehandelt? Ists ihme
nicht also/ daß Chur-Pfaltz/Brandenburg/Hessen/etc. vnd an-
dere/ so genante/Calvinische Fürsten vnd Stände mehr/zu auff-
erbawung obgenanter Kirchen/eben so wol / als wir Euangeli-
sche/ daß ihrige würcklich geleistet haben? Ja/wir müssen beken-
nen (wir wollen oder wollen nicht) daß eben Chur-Pfaltz
der protection vnd Schutzes dero Euangelischen Kirchen ins
gemein/

gemein/ sich jederzeit am trewlichsten/vnd endlich auch dieser Böhmischen besonders/ trefflich angenommen habe: Da es doch Chur-Sachsen zu thun/auß vielen erheblichen Vrsachen/ billicher hette gebühren vnd obgelegen seyn sollen: Auff welchen fall es derselben an Calvinisch: anerbotten: vnd würcklicher assistentz ohne zweifel auch nichts ermangelt haben würde. Aber wie wolte alßdann Hoe/wegen seiner lange zeit hero höchstgepflogener Correspondentz mit Papistischen Oberen / Prælaten vnd hohen Häuptern/seine Dienste/als ein getreuwester Romischer Knecht/ haben erweisen können? Vnd wer wolte jhn zu einem Comite Palatino, (sed nunquam ad Rhenum) gemacht haben? Woraus denn gnugsam erscheinet/daß vorerwehnter gegen die Calvinisten vielleicht vnzimlich / gefaster Eyfer/ vnd vnversöhnlicher Haß nur ein Deckmantel seiner D. Hoens Boßheit/ eigener Ehr vnd Geitzes gewesen sey: Dardurch es (Gott erbarms) auch so weit kommen/daß sehr viel vnschuldig Euangelisches/ allerwenigst aber deß Calvinischen Christen-Bluts/durch die Chur-Sächsische Armee vergossen worden ist: Die vbrigen aber nunmehr durch Käyserl. Zwang entweder von dem jhrigen ins Elend verwiesen vnnd vertrieben werden/oder ja den nechsten vnter das Päbstische Joch sich ergeben müssen: Dannenhero D. Hoe billich zu klagen hat: *Das diese Leute* (nemlich die Calvinisten) *vns in disem Pas allzuwahr propheceyet, wir wurdens erfahren, wenn Kayserl. Mayt. die Oberhand behalten thete, daß es vnserer Religion weit vbeler, als vnter jhrem dero Calvinisten Regiment* (ja/ daß es vns auff selbigen fall noch ärger/als jhnen) *ergehen wurde.* Derowegen es ja kein wunder were/ wenn D. Hoe nur ein einziges Christliches Blutströpfflein in seinem Hertzen hette/ daß da mittleyden vnd erbarmnus mit der nothleidenden Euangelischen Kirchen tragen köndte/ vnd es jhme von seinen Privat affecten zugelassen würde/ daß er endlich in sich gehen (wil nicht sagen/mit dem Verrather Juda sich erhencken/ sein Eingeweydt/ so voller Gut: vnd Ehrgeitzes stecket/außschütten) vnd sagen müste: D

was hab ich gethan/ daß ich so viel vnschuldig Euangelisches Blut verrathen habe! Wolan/ Gott wolle jhme vñ vns allen die Barmhertzigkeit erzeigen/ daß wir jhme vmb deß vbels willen / so er an vns gethan/ nichts anders als Rew vnd Leyd/ wahre buß vnd besserung von hertzen wünschen vnd gönnen/ auch bitten vnd bey Gott dem HErrn anhalten/ daß er jhn / nach seinem gnädigen willen/ auß einem vngestüssen Saulo dermal eins zu einem sanfftmütigen Paulo machen vnd transformiren wolle! Für eins. Weiter aber/ so ist kein zweifel/ es werde D. Hoen (wie dann auß vielgemeltem seinem schreiben gnugsam erscheinet) an allerhand außreden vnd entschuldigungen nicht mangelen.

Erstlich/ wird herfür vnd auff die bahn müssen der allgemeine schöne Vortrab/ Non putaram; Ich habe nicht gemeynet/ wird er sagen/ daß es so vbel außgehen solte. Das ding war ja allein auff die Calvinisten angesehen/ Es heist aber Prudentis non est dicere, non putaram: Ein weiser Mann sol kein Kind seyn/ bevorab in so hochwichtigen Religions-sachen/ da wir mit den Papisten zu thun hatten/ deren fleiß vnd hurtige Practicirische Rencke vns zu hindergehen vorhin gnugsam bekandt sind: Vnd zwar/ so ist es lächerlich/ daß ein so hoher Doct. vnd Ober-Hof Prediger solches nicht hette meynen sollen. Vrsach/ hat damals/ als die sach auff Osterreichischer seiten / vnd ehe man den hochlöblichen frommen Churf. zu Sachsen / durch seinen Pabst zur assistents vermöcht hatte/ noch sehr schlecht vñ baufällig stunde/ die Religion/ vnd von deren Sicherheit wegen/ von Chur-Fürsten vnd Ständen beschehene interpositiones zum Friedenstand/ kein platz/ raum oder stat gefunden/ sondern nur lauter prorogationes vnd blosse worts-vertröstunge erfolget: Ey lieber/ was hette man dann nicht meynen können oder sollen/ ja/ was für gewißheit ist zu hoffen oder vorhanden gewesen/ dero Euangelischen ins künfftig vnd alsdenn zu verschonen/ wenn der Arm des vnterdruckens durch solche grosse vnd ansehenliche Sächsische Macht zur Victori vnd vberhand gestärcket sein würde? Dieses solte Hoe zuvor ja wol gesehen haben/ wenn er nicht were geblendet worden. Wei-

Weiter/ wird Hoe sagen: Wir hatten aber den Religions-frieden für vns/ der vns an stat eines H. Sacraments war. Sollen sie/ die Papisten/ wider den Religions-frieden handeln? O das sey ferne. Vnsere H. Patronin oder Großmutter/ die Röm. Catholische Kirche wird das nicht vber jhr Hertz bringen können. Ach mein lieber simpel vnd einfältiger Hoe (verzeyhe mir/ so ich mich mißrede/ vnd darmit vielleicht an dir vergreiffe.) Lieber/ wider wen haben die Papisten/ vnd fürnemlich die Jesuiten/ den Religions-frieden so hefftig biß dahero disputiret; vnd mit Gewalt behaupten wollen/ es sey nur ein Interim vnd tolerants, so lang es die Romanisten pro vnd jhnen fürträglich zu seyn? Wie es jhnen dann ein gut Netz/ damit dich zu vmbstricken/ gewesen ist: Item/ Quòd hæreticis non sit servanda fides, daß man den Ketzern kein glauben halten sol. Vielleicht hastu den Pater Becanum, Jesuiten damals zu Mäyntz/ nicht/ oder ja zum wenigsten perfunctoriè schlecht oben hin vnd vnbedachtsamlich gelesen: Welcher hievon jhre/ dero Romanisten/ meynung schon längst klar gnug an tag gegeben hat. Oder glaubstu vielleicht/ daß sie ein anders von sich schreiben/ vnd offentlich bekennen/ ein anders aber in jhrem Hertzen/ wie du vnd deines gleichen eyferige Zeloten / quorum zelus tamen haud rarò scelus & non cælicus ardor esse solet, etwa denen Calvinischen offentlichen für Gott vnd der Welt gethanen Confessionen oder Bekandtnussen/ als ein vermeynter Hertzenkündiger/ freventlich zumissest) glauben vnd halten?

Daß aber solche Disputation Vns/ die Euangelische/ ja vns/ sage ich/ allein angehe/ darüber giebestu selber Zeugniß: in dem du schon vorlängest geschrieben/ geschryen/ vnd noch immerdar/ auch in diesem vnter händen habenden Schreiben / durch die gantze Welt außzuschreyen nicht vnterlessest/ daß die Calvinisten in Religions-frieden nicht gehören/ darein nie kommen/ auch nicht auffzunehmen seyen: Dannenhero ja vnwidersprechlich folgen muß/ weil die (Calvinisten deiner vnd dero Papisten Meynung nach) ipso jure zum Religions-frieden nicht gehören; Daß derowegen

die Disputation vnd Streitigkeit deß Religions-friedens halben (an nimirũ fides super religione nobis data servanda sit?) vns/ die Euangelische/allein angehe/vnd es die Papisten deßfals mit vns allein zu thun/ vnd so fern den Religions-frieden vorlangst schon durchlöchert haben. Zu dem/ ist der gantzen Christenheit bekandt/daß zu Rohm so wol Lutherus als Calvinus, vnd zwar der thewre Lutherus im vorgang zu erst/doch uno actu, mit einem Bann geschlagen/mit einerley Holtz (da man ihrer nur mächtig werden köndte) verbrandt/vnd ihre Lehre auff einerley manier verdampt werde. Wie solches ipsa Praxis vnd der gantze verlauff der Ober: vnd Vndern Pfaltz/darinn mit vnd neben den Calvinisten viel tausendt Luther-Euangelischer Christen so lang geduldet vnd zugleich mit einander geschützet worden sind/biß durch die Beyrische macht ihnen beyderseits/vnd also nicht den Calvinisten allein/sondern auch den gedachten Lutherischen/ die verübung ihres Gottesdiensts nunmehr eingezogen/ja auch gäntzlich vnd zumal entzogen ist/gnugsam ja (leider) mehr als zuviel außweiset. Ey/wie solte vns dann der Religions-friede noch so steiff vnd fest begreiffen/daß wir vns dannenhero nichts zu befahren haben köndten? O blindheit/ vber blindheit.

Hierzu kommen aber weiter/sagt D. Hoe Käys. Patenta, Sincerationes, vnd *andere hohe vertröstungen*: Deßgleichen *Ertzh. Carls Hochf. Durchl.* wie dann auch Churf. D. zu Cölln eigne Wort: Jenes zwar in J. Käyß. M. Nahmen; *Das der alten vngeänderten Augsp. Confessions zugethanen, in Ihr. Kay. May. Gebiet*, (mercke diß nur wol/*Gebiet*) *kein bedrangnus widerfahren soll*: Vnd das ist sehr viel: Dessen Widerspiel doch zuvor in Oesterreich/ Steyermarck / Kärndten / vnd anderswo mehr sich schon allzuviel ereuget hatte. Dieses aber Ihrer Churf. Durchl. zu Cölln außdrückliche Wort/als nemlich: *Wir Catholischen lieben vnd halten euch, der alten Augspur. Confession zugethane, anders nicht, als vnser selbst eigen fleisch vnd blut*: Ist noch viel mehr: Denn wer hat jemals sein eigen Fleisch gehasset? Gleichwol

wol aber helt keiner sein fleisch vnd blut so werth/daß er nichts zu deß gantzen Leibs Nutz vnd Erhaltung/ auff zutragende fälle/ (wie sie die Catholischen/ dann nunmehr darfür halten/daß es so weit kommen / daß jetzigem Zustand nach solche Sectiones am füglichsten fürgenommen vnd verrichtet werden mögen) das vermeynte schädliche blut von sich/vnd das faule ansteckende Glied abschneiden lasse/Inmassen solches auch vorlängst schon/nicht in jetzter wehnten dem Hauß Oesterreich zugezogenen vnd beygethanen Landschafften allein/ sondern auch an vielen andern Orten Teutschlandes / als im Bißthumb Würtzburg / im Stifft Fulda/ in der Grafschafft Königstein / vnd yhralten Käys. freyen Reichsstadt Aach etc. ist gewaltsamlich vnd hefftig practiciret worden. Ob nun wol vnser hocherleuchter D. Hoe diese Jesuitische Æquiovocation noch nicht hat sehen oder verstehen können oder wollen/so wird sie jhm doch in Effectu nunmehr also gewiesen/daß wir Euangelische für vnnütz blut/ vnd lauter faul Fleisch an dero Romanisten Leib/ daß bey dem reinen vnd gesunden/ jhrer Meynung nach / nicht geduldet werden solle/ (denn was hat die Gerechtigkeit mit der Vngerechtigkeit/das ist/wie sie es deuten/ die Röm: Catholis Kirche mit den Lutherischen Ketzern/für genieß vnd gemeinschafft? etc. gehalten werden: Ausser welchem freylich die Liebe nicht sonst wider die Natur handeln/vnd jhr liebes Fleisch vnd Blut nicht hin schlachten / vnnd von sich scheiden würde.

Es sind aber Keyß. Hoch: vnd Churf. Durchl. Wort loco Sacramenti, das ist/an Eydes stat zu halten/wer wolte denn daran zweifeln? Niemand zweifelt daran/daß Hoen solche Sinceriones (welches Wort doch sonst vor diesem ist verlachet worden) geschehen seyn: Zumal/ dieweil er sich der Warheit zu stewr für den *Richter-Stul Christi* berüfft. Aber wolte Gott/ er hierbey auch wol bedächte/daß das schreyende blut so vieler tausent Euangelischer Christen nicht außbleiben/sondern seine Anklag vnd Replic daselbsten gewißlich etwan bald auch gegen jhn/ schon langst citirten/wol zu thun wissen werde: Wehe aber alßdann dem schuld-

dig beklagten. Wast ists dann nun? Mein lieber Hoe/ vnd was antwortestu? wenn wir dich fragen: Ob dir solches alles/was dir so hoch versprochen/ sey gehalten worden? Wir zwar wolten nichts liebers hören vnd glauben: Dieweil vns aber rei Evidentia selbst die antwort/vnd von grossen Herrn entweder gar nichts/ oder ja wenig vnd selten geredet werden solle/ ohne daß die Heil. Schrifft außdrücklich saget/ *Große Leut fehlen auch, &c.* so lassen wirs beym nechsten bewenden/vnd sagen: Manum de tabula! Exitus acta probat.

Nun ferner vnd zum Dritten/Weil D. Hoe siehet/daß er den Karren in Koth schieben helffen/wolte er gern mittel vnd wege suchen/wie er/wo nicht gar wieder herauß gebracht/ doch ein wenig gerücket werden möchte. Derowegen so greiffet er zu etlichen/ seinem erachten vnd hohen Verstand nach/erheblichen Motiven, wie ers nennet/dardurch er verhoffet Käyß. Mäyt. zur Sanfftmuth gegen die vnsern in Böhmen/ vnd zu jhrer Kirchen vnd dessen darin offentlich zuvor gepflogenen Exercitii Restitution zu bewegen.

(Erstlich zwar zeucht er herfür die *Grosse* Diffidents *vnd mistrawen*, so zwischen jhnen/den Papisten/ vnd vns den Euangelischen/dannenhero erwachsen würde/weil man vns nicht allein das versprochene nicht gehalten/sondern die Calvinisten es vns auch zuvor gesaget/daß wir also bey der Nasen herumb geführet werden würden: Vnd daß es ein rechtes Grifflein sey/wenn einerley Religions genossen/(wie dann in Böhmen/sampt dessen Königreichs incorporirten Landen/vnd in Sachsen mehrentheils gewesen/) sich/jhrem allgemeinem Feinde zu Behülff vnd Beförderung seines intents/vntereinander selbst beissen/würgen vnd auffressen müssen/vnd daß wir deßwegen (weil es/leyder/ nunmehr also ergangen vnd gehet) billich vrsach zu mißtrawen hetten. Ists aber nun allererst zeit den Romanisten zu mißtrawen? Eben gerad/als ob auff D. Hoens sonderbare confidents all vnser Vertrawen auch gestanden hette? Wir vnd vnserer sehr viel vnzehli-

Be

ge Euangelische haben nie getrawet/ (ob es schon Hoe gethan) vnd trawen auch noch nicht/vnd zwar weniger als zuvor jemals. Dann lieber/ was für confidents (die Religion betreffend) können wir haben zu denen/bey vnd von welchen wir vnsere Religion nen wir haben zu denen/bey vnd von welchen wir vnsere Religion zum höchsten/ ja biß zum Fewr vnd Schwerdt verhasset/vnd allbereit verdammet zu seyn wissen? Inmassen dann (anderer ler Exempel zu geschweigen/) ohne längst/zu ende deß jüngst gewichenen 1622. Jahrs/in einer sonst Röm. Cathol. oder papistischen (aber doch Luther: Euangelischer zum Fried sehr geter/vnd dahero auch ihren Namen wol-tragender/Obrigkeit hörigen/an dero tapffern Helden Burgk vnd Berg gelegenen Kirchen die Lutherische Catechismus: vnd Gsang-Büchl etliche zweifels ohne fromme in ihren hertzen Euangelische Religion zugethane Christen daselbst/nach längst: hergebracht wol erwenter ihrer hohen Obrigkeit selbst angeordneter vngefürter weise/ noch im brauch bey sich gehabt) durch einen hafften Jesuitischen Zigelbrenner/ beyneben seinen Adjuncten heimlich verbrandt/die angeregte gute Leut darzu in der Kirchen geschlagen vnd darauß verjagt/die Kirch aber selbst auch (als durch solche von ihnen zum fewer verdampte/vnd daselbst / wie gemeldet/so bald auch verbrante Büchlein gleichsam profaniret) auffs new wieder consecriret vnd Papistischer weise nach/eingeweyhet worden ist. Ey/ was für ein vertrawen können wir dann zu den Papisten deßfals haben? Dieweil fürnemlich vns in gemein auch solche statliche vnd herrliche Sinceratione vnd Hochfürstl. versprechungen/als D. Hoen adpartem, nicht geschehen sind/darauff wir so grosse Häusern in die Lufft bawen/vnd als ob wir nicht betrogen werden köndten/ vertrawen solten: Bevorab/ weil solchen liederlichen Glauben in vns zu stärcken (sintemal ein gut Confortativ adhibiret werden müste/) keine solche herrliche eusserliche Zeichen der Ehre/deß Golds vnd Silbers/bey vns eingekehret/ oder vns vberreichet worden seynd; ut scilicet aliud videntes & scientes aliud tamen crederemus, Daß wir mit sehenden Augen blind/ vnd mit hörenden Ohren taub weren. Es

(Es ist aber Hoen hiervmb nit so viel zu thun (dañ jhme ist leicht zu pfeiffen/ daß er wieder tantze) als vmb das *Calviniſche Jubiliren:* Vermeynet/ die Romaniſten werden ſich das ſehr zu hertzen laſſen gehen/ wenn ſie ſolten vernehmen/ daß die Calviniſten vber vnſerm Vntergang jubiliren: Vnnd da wil Hoen das Hertz brechen/ daß ſie *vns die Warheit geſaget:* Ah, riſum teneatis a-ci! Lieber/ lachet nicht. Solte das die Romaniſten zu vnſerer ſtitution bewegen? Was köndte doch den Papiſten angeneh-s vnde lieblichers zu hören fürgebracht werden. Als wenn ſie wiſſert ſeyn möchten/ daß beyde von jhnen abgeſetzte Re-ien vntereinander/ vber jhrer beyder Ruin vnd Vntergang ich ſich kützelten vnd jubilirten? Ey/ wie fein ſolten ſie deß n Trawer: vnd Klag feſt anſtellen. Ich meyne ja/ ſie ſol-noch viel mehr Frewden-Feſt vnnd Jubel-Jahr halten/ daß s durch dich Hoen/ vnd deines gleichen/ ſo weit gebracht/ Lutheraner durch vnd mit Lutheranern erwürget/ vnd bey-Lutheraner vnd Calviniſten miteinander im Blut gebadet ..en. Das/ ſagen wir/ iſt jhr höchſte Frewde/ vnnd ein rechtes Machiavelliſch/ dir ſonſt guten Höfling in andern fällen nicht vnbekandtes/ vnd vielleicht auch jehands practicirtes/ Stück-lein. Nun/ wie ſol man jhm thun? Vnſere Böſßheit wird vns auff vnſern Kopff bezahlet/ vnd die Ruthe/ ſo wir andern gebun-den/ wird nunmehr auff vnſern Rücken geſtrichen: Jedoch hof-fen wir/ es werde D. Hoe jhnen den Papiſten noch einen andern ſprung weiſen/ vnd ſie etwa mit gleicher Müntz bezahlen: So viel guts wollen wir jhme/ als vnſerm Glaubens-genoſſen/ gern noch zutrawen.

Die andere Motiv nimpt D. Hoe von der glechiſcheinenden *ähnligkeit vnſerer vnd der Röm. Catholiſchen Religion* (wiewol D. Luther ſeliger auff ſolche weiſe mit dem Pabſt/ zu deſſen haß er im gegentheil die Euangeliſche Abgeſandte/ auffm Tag zu Schmalkalden/ vor der zeit/ eben ſo hefftig vnd ernſtlich/ als zu deß HErrn Chriſti Lieb/ bey ſeinem abſcheid von dannen zur gu-

ten

ten letzt/mit diesen denckwürdigen Worten (opto vobis sincerum amorem Christi, & serium odium Papæ) vermahnet hat / sich nimmer hat vergleichen können oder wollen / vnd von der *Vngleicheit vnd Gegensatz der Iüdischen Gottslästerung (welche doch in I. Käy. May. Gebiedt geduldet werde) mit vnserer Euangelischen Glaubens-Bekändtnus.* Ey/ wie mit spitzigen Fingeren) da doch D. Hoe noch wol ein anders vnd grössers helte setzen vñ fürbringen können) greiffet doch der Herr die Religion an! Sorgend ohne zweifel/ er möchte dem schwären den eyter drucken/ vnd in seiner allergnädigsten Herren vnd Patronen Vngunst gerathen. Kan er doch sonsten frey weidlich auff schneiden/ vnd ist seine Feder nimmer stumpff/ ohne wenn ers mit den Romanisten zu thun hat: Aldann ists lauter Placebo. Aber sage mir doch/ lieber Hoe / ists gnug / weil wir Euangelische vns mit den Papisten zu *den drey Haupt*-Symbolis *bekennen, die heilige Gottsgebärerin, die reine vnd keusche Iungfraw Mariam, vnd jhren allerliebsten Sohn den gecreutzigten Iesum Christum von Nazareth, der Welt Heyland, mit den Iuden nicht lästern:* Daß wir eben deßwegen *im Reichs: vnd Religions frieden* begriffen seyn/ vnd tolerirt werden sollen? auch deßwegen billich zu restituiren seyen? Ey lieber dann/ warumb hast du vnd andere friedhässige Lästerer/ zu vnserer vnd der gantzen Euangelischen Religions sachen Nachtheil vnd vnfehlbarer Vnterdruckung / lieber die Papisten (welche doch die Juden mit ihren Synagogen, darin erwehnte schreckliche Gottslästerung täglich verübet werden/ nicht allein dülden/ sondern auch/ deiner eigenen Bekandtnuß/ vnd ohne das aller Welt bewusten Aussage nach/ in jhrer Protection haben/ vnd also mächtigen Schutz vnd Schirm jhnen leisten/ vnd erweisen) auff den händen gleichsam getragen / vnd hergegen vnserer Sachen treweste Beyständer mit Füssen getretten? Bekennen Sie/ eben die genandte Calvinisten (doch nicht/ daß ich jhnen das Wort zu thun begehre/ sondern was die lautere/ klare vnd offenbare Warheit selber ist/ nur blößlich andeute) bekennen sie/ sage ich/ nicht auch zugleich mit vns die drey Haupt-Symbola; Ich

meyne ja freylich! Hassen sie nicht von Hertzen die verfluchte Jüdische Gottslästerung/also daß sie dannenhero auch mehrentheils derer zumal keinen in jhren Landen vnd Gebieten leyden? Ich meyne ja freylich! Aber/das noch mehr ist/ gründen sie nicht zugleich mit vns auch jhrer Seelen Heyl vnd Seeligkeit/hindan gesetzt allen Menschen Tandt vnd Gedicht/allein/ allein sage ich/ auff das thewre rosinfarde Blut vnd Verdienst vnsers einigen Mittlers/Erlösers vnd Fürsprechers Jesu Christi? Ich meyne ja freylich! Halten sie nit von der heil. vnd keuschen Jungfraw mit vns alles/was Gottes wort zu halten vnd zu glauben zulässet? Ich meyne ja freylich. Vñ in Summa/seynd sie nit mit vns von den Papistischen Greweln allermeist abgewichen? Ich meyne ja freylich. Dieweil sie dann im Fundament vnd grund der Seligkeit (welches den Papisten noch weit weit fehlet) mit vnd bey vns stehen/ wie jhre viel: vnd wol tausendtfältige Erklärungen vnd Protestation-Schrifften/so aller Welt für den Augen offentlich da stehen/hell vnd Sonnenklar außweisen/*ja für vns Euangelische, bis zum verlust alles des jhrigen, trewlich gefochten haben.* Ey/warumb sollen vnd müssen sie denn eben der Deckmantel deiner Boßheit/vnd auß allem Fried vnd Assistents außgeschlossen vnd verschüpffet seyn? Irren sie noch in etwas/warumb wiltu dann eben alle Splitter außziehen? Du Splitter-Richter: vnd siehest vielleicht den Balcken in vnserm Auge nicht? Nun dann/ so hast du freylich ritterlich für vns gestritten: In dem du vns zugleich mit den Calvinisten ihnen/den Papisten/ zum verderben dahin gegeben/vnd lieber diesen/als jenen/vnter die Arm greiffen/vnd also jhre Leibs vnd Seelen Herrschung hast bestettigen helffen wollen.

Die drite Motiv ist *Vnsere, dero Euangelischen Vnschuldt,* vnd dannenhero der Straffen Vnbillikiet: Hoe saget: *Wenn für eine grosse Sünde wenig Straff genug ist, (wie die Heyden zu sagen pflegten) warumb wil dann Käyserl. Mayt. die jenige so hoch vnd* strictè *straffen, so nichts gethan? so gantz vnschuldig? Ia, so für Ihre Majestät gebeten haben, &c.* Wol gut were es/wenn Käyl. M. sich mit dieser Entschuldigung abfertigen liese. Dann es

zwaer:

zwaer die Warheit/daß wir/in dem wir vnsere Religion/vnd deren freyes/vnd im Religions-frieden begriffenes Exercitiũ verthädiget/nicht gesündiget/vnd gleichwol für J. Käy. M. gebeten haben: Welches nit wenigers auch die Calviniſten/als Weltkündig/in jhren offentlichen Kirchen-Versamlungen vnd ſonſten zu thun noch nie vnterlaſſen haben: Aber der Käyſer wirfft eben dahero vns ein anders für die Füſſe/vnd saget: beyde/Lutheraner vñ Calviniſten/ vnd alſo nit die Calviniſten allein/ ſondern das mehrentheil dero Lutheraner haben gleichwol König Friderichen erwehlet: Deßwegen auch das mehrentheil dero zu Prag hingerichteten Lutheraner geweſen/etc. Da dann Hoe ſiehet/ wie fein er vnſere ſachen führe. Er thuts aber darumb/ damit er auſſer Verdacht bleibe/ als hette er zuvor/vnd ehe ſein Herr in die Laußnitz mit ſeiner Armee gezogen/ nicht gewuſt/ daß es vnſere allgemeine Euangeliſche Religion angienge: Wie köndte er ſonſten jetzo / vnd deromal eins für vns Evanliſchen beſtehen? Die wir ſonderlich in Böheim auff das Churhauß Sachſen/ im Religions weſen/vnſere einige menſchliche hülff vnd vertrawen geſetzet hatten: Dargegen wir an ſtat der hülffleiſtenden Hand / vnd Rettung der nothleidenden Religion / die Sächſiſche Waffen / eben auß dem fundament der Keyſerl. Objection erfahren vnd vber vns haben kommen laſſen müſſen: Welche doch billicher vnd mit beſſerm Gewiſſen/für Gott vñ der gantzen Evang. Poſteritet für vñ vns zum beſten ergriffen/oder ja zum wenigſten geruhet haben ſolten. Nun wolan/ es ſey dem lieben getrewen Gott alles heimgeſtellet vñ befohlen/der wolle dañenhero ſo viel tauſendt lechtzender Seelen vnd betrübter Hertzen hiernechſt ſo hoch wieder erfrewen/ als ſie zuvor eben dardurch zuſchlagen vnd betrübet worden ſeynd.

Die vierdte Motiv is genommen von *ſeiner, D. Hoens,* Devotion *gegen Ihre Kayſerl. May. in welcher er keinem Catholiſchen nichts bevorgebe: Auch,* wie er ſaget/ *mehr vmb Ihrer Mayt. willen gelitten habe, als die gantze Catholiſche Cleresey, deſſen er dann von jhnen, den Catholiſchen, ſelbſt in offenem Druck Zeugnis habe, etc.* Es iſt ein alt Sprichwort/ Wenn man die Narren

lobet/so schwillet jhnen der Bauch/ vnd wenns niemand anders thut/so thun sie es selbst: Wie ohne zweifel D. H. auß dem alten Vers Catonis in der Schule vor der zeit wird gelernet haben. Nun/die Warheit zu bekennen/wenn jhme also/ were es kein geringer Ruhm: Aber hinwiederumb hast du/ mein lieber Hoe/dich dessen so hoch nit zu rühmen: Dieweil du deren Brüder noch mehr hast/so dir an schuldiger Devotion gegē jhrem Käyser auch nichts bevor geben. Vnd ist es daneben doch gewiß/wenn wir D. Hoen fragen solten/was er dann doch gelitten hette? Daß ers selber nit sagen können oder auch wissen wird. Dieweil er aber doch von den Catholischen das Zeugniß haben solle/als hette er mehr wegen Käyserl. May. gelitten/als sie alle; So kan er ja Schanden halber nicht vorüber/sondern muß jhnen zu ehren vnd gefallen glauben/vnd sich selbst rühmē/als hette er gar sehr viel gelitten. Wahr ist es/daß es D. Hoen nach dem gemeinen Sprichwort bißweilen gangen/nemlich/wie einer in den Wald ruffet/also schilt es wieder herauß/vnd daß jhme (Gott weiß/obs allein von Calvinischen vnd nicht vnterweilen auch von gutherzigen Euangelischen geschehen sey) in diesem erbärmlichen wesen/offtermals seines bösen Beginnes verweiß/auß Hoffnung einer Besserung/ widerfahren vnd zu hauß geschicket worden ist: Dessen aber hat er sich so wenig zu rühmen/als ein Dieb/daß er durch den Strick vom Galgen gefallen/vnd nicht daran behangen geblieben sey. Dieses aber/ o mein lieber Hoe/were wol ein rechtschaffener vñ passirlicher ruhm/ wenn du mit Warheit sagen köntest/das vnd das/so vnd so viel/ habe ich vmb meines lieben HErrn Jesu Christi/ seines Worts vnd der Göttlichen Warheit willen gelitten/ bin von Hauß vnd Hofe/von allem Wolleben vnd Gütern dieser Welt/ mit Weib vnd Kind/vertrieben worden/da ich nun mit vielen Mitbrüdern in Christo/als ein armer verbanter/in Exsilio herumbhero ziehen/ vnd das Elend erbärmlicher weise bawen muß: Ach ja/ sage ich/ diß were ein herrlicher Ruhm/aber der sey fern von D. Hoen: Denn er wird sich besser befinden/ob gleich alle Euangelische leyden/wenn er für sich/bey grosser Welt: vnd Geistlicher Herren

gnad

Gnad vnd Gunst / gute Tage haben/ vnd sein eusserliches Leyd vmb jenerer trübseeligen Zustands willen/nur mit klåglichen worten in etwas für: vnd dargeben mag: Jedoch kan sichs mit jhmen vielleicht auch in kurtzer zeit noch wol ändern/vnd etwa seltzam genug deromal eins hergehen; Dann aller Tage abend ist noch nit kommen: So bleibet auch das gemeine Sprichwort (*Herren Gunst, Aprillenwetter, &c.*) noch eine zeit wahr/ wie die andere. Gott vnser himlischer Vatter aber wolle vmb seines allerliebsten Sohns JEsu Christi willen alles mit jhme vnd vns zum besten wenden/damits zu seines H. Namens Ehre/ vnd vnserer allerseits wolfarth gereichen möge/Amen.

Noch eine Motiv wollen wir besehen, Welche ist *Ihrer Kayserlicher Majestät selbst eigenes* Interesse, *vnd des Haus Oesterreichs* Stabilirung; *darüber er Hoe, dann einen besorglichen Vnfall vnd* Ruin, *im wiedrigen, als ein guter zum Zweck treffender Bogenschütz propheceyet.* Wol ist zu verwundern/ woher D. Hoe das Courage genommen/vnd einem solchem nunmehr fast vnüberwindlichen Hauß ein besorgliche Ruin hat ankünden dürffen. Es ist aber nicht zu zweifeln/daß solches *aus seiner angebohrnen zum theil, vnd dann anderwerts auch* obligirter Devotion herfliesse: Viel gewisser aber ists/ daß Käyserl. Mayt. jhr Privat-Hauß/vnter dem Käyserlichen Namen/mit vnserm/dero Euangelischen/ zugesetztem Gut vñ Blut/so weit stabiliret vñ fest gemachet habe/daß sie nach Hoeschen Propheceyungen vnd Bedrawungen nicht viel fragen/sondern hergegen die Feigen (wie man saget) zeigen vnd weisen/vnd daß Compelle intrare mit vns fortspielen werde: Dann man Chur-Sachsen / so weit als man seiner bedürfft/ nun fast gnug gebrauchet/ vnd wird fürders heissen: Nisi hoc, quod nunc volumus, feceris; non eris amicus Cæsaris. Das vbrige/ wie die Herren Jesuiten geschrieben vnd geurtheilet haben/(quòd nimirùm nobis & animus & vires desint,) mag anderer orten gelesen/ vnd das beste von verstendigen darauß geklaubet werden.

Endlichen aber vnd zum beschluß/ ist noch wol fragens werth:

Ob dann solche bewegliche Schreiben, bevorab, weil D. Hoen die Nothwendigkeit zu erinnern anbevohlen worden, bey I. Käys. May. nichts verfangen oder gelten werden? Ich halte wol/ja daß Hoens seine Erinnerungen/zu der zeit/da man seines Herrn zu vnserer Vnterdruckung verdeckter weise bedürfftig war/ Audienes vnd platz genug gefunden haben: Jetzo aber ists zu spath: Die Audienes-Kammer ist zugethan. Dann es nicht mehr vmb die zeit/daß Chur-Sachsen widerumb mit einem grossen Heer in die Laußnitz beruffen werde: Sintemael sich daselbst/wie auch in Böheimb/vnd anderen incorporirten Landen/keine Euangelische mehr (welche zu bekriegen seyn möchten) werden finden lassen dürffen/sondern müssen jhre kümmerliche Auffenthaltung anderßwo suchen/vnd allda gleichwol den nechsten einer Käyserl. vnd Bäyerischen Armee gewertig seyn: Alia tempora, heist es jetzundt/ alios mores postulant. Derowegen wir vns mit D. Hoen hinführo keiner sonderlichen Audients zu getrösten oder zu erfrewen haben werden/vnd möchte er demnach mit seinen Scarteken so fern wol daheim bleiben: Dann es wird doch heissen: Non verbis, ubi jam factum, opus est: Auff daß wir nicht zugleich mit den Böhmen/vnd incorporirten Landtschafften/ auch in vnsern Euangelischen/ so Sachsen/so anderen Teutscher Nation zugehörigen Landen/die so hoch vnd ehewer vor diesem erahrnete/vnd biß noch/durch GOttes Gnad/schwerlich erhaltene Religions-Freyheit etwa liederlich verschertzen/oder auch wol gar verlieren: Insonderheit/ weil Käy. May. durch vnser Exempel weiß gemacht/darfür helt/ daß sie jhren Erb: vnd derogleichen Landen/welche sie nunmehr mit dem Schwerdt gewonnen zu haben/versichert ist/die Euangelischen eben so wenig zu dulden vnd zu leyden schuldig sey: Als wenig D. Hoe hat leyden können/daß wir Euangelische in obgemeldtem Königreich vnd Landen/ von den Calvinisten/gegen vnd wieder nun am Tag (leyder) stehende Versperrung dero Kirchen/vnd gewaltsame Außtreibung dero Kirchen: vnd Schuldiener/so dann auch anderer Euangelischen Christen mehr/geschützet weren worden; Desto mehr aber

darumb/

darumb/ weil wir eben solches Vnwesen/ipso facto nostro, tacitè nicht allein gut geheissen/ sondern mit aller Macht auch noch dazu geholffen habe.

Nun wolan/ diese Verfolgung ist nicht gering : Wolte aber Gott/daß sie nicht grösser würde : Vnd daß vns Euangelischen deromal eins andere Hertzen/Augen/Ohren vnd Fäuste gegeben würden/damit wir vnsern eigenen Schaden sehen / vnd das sehr weit vmb sich fressende/vnd schon allenthalben vberhand nehmende Fewer dämpffen helffen/ vnd nicht schlaffen möchten / biß vns der Glaub vollends zu Hauß vnd Hof/ja gar in die Hände selbsten wüchse.

Doct. Hoen zwar wündschen wir insonderheit hiemit ein ander Hertz/vnd seine vnpassionirte / auffrichtige / Euangelische Gedancken vnd Rathschläge; Welchen/ so viel an jhme / zu Schutz vnd Schirm der bedrangeten Euangelischen Kirchen nützlich/ vnd vnsern schwachen Mit-Gliedern am Leibe Jesu Christi / nit ärgerlich/viel weniger verderblich seyn mögen : Vnd daß er sich nicht vielmehr die fette Romanischen Fleisch-Häfen/als die Wolfahrt der Christlich: Evangelischen Kirchen/angelegen seyn/vnd beyde die Starcken vnd Schwachen jhrem Herrn entweder stehen oder fallen/vnd also sein vnzeitiges Richten vnd Vnchristliches Verdammen/ dannenhero diß groß Vnglück allermeist sich ereiget/bleyben lasse: Welches wir jhme nebenst Offerirung dieses wolgemeynten Meßkrames hiemit nochmals von Hertzen wündschen. Geben in der zeit der Angst vnd Trübsal/ so nit wenigers auch der Hoffnung schirst-künfftiger Gott wolgefälliger vnd endlicher Erlösung: Amen.

1623.

Yk 6752

ULB Halle
001 504 843
3

(2) PICA:00
TA → OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-585709-p0029-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-585709-p0030-8

ung
eibens/

D. Hoe,

Prediger zu Dreß-
ꝛc. wegen Außtrei-
en: vnd Schul-
lassen:

n Redligkeit/

e Otth vnd Fri-
/ auß dem Vhralten
nd Geschlecht dero
ehlte Christl. Röm.
Cron vnd Zierde
sehr geliebet/
auch mäch-
bet.

ertrewen Patrioten,

ondern in alle wege
ten / gestellet:

auß Christlicher
leß verehret/

r

I I I.